



---

## Presseklärung

### Einen Euro ausgeben – mindestens zwei Euro einsparen!

---

Berlin, den 16.05.2003

Bereits im letzten Jahr veranstaltete die Landesarbeitsgemeinschaft Schuldner- und Insolvenzberatung Berlin e.V. eine Fachtagung unter dem Titel „Intelligent sparen – Schuldnerberatung“. Dr. Korczak von der GP-Forschungsgruppe konnte damals eindrucksvoll die Bedeutung von Schuldnerberatung für einen immer größer werdenden Personenkreis belegen.

---

#### **Nachgewiesene Einsparungen von mindestens zehn Millionen Euro jährlich**

Auf der diesjährigen Fachtagung stellte Prof. Dr. Marianne Meinhold, Ev. Fachhochschule Berlin und Lehrbeauftragte an der Wirtschaftsuniversität Wien, eine Evaluation der Arbeit der Berliner gemeinnützigen Schuldnerberatungsstellen vor. In ihrer Studie weist die Professorin, die sich besonders auf Fragen der Qualitätssicherung in der sozialen Arbeit spezialisiert hat, nach, dass die Berliner Schuldner- und Insolvenzberatungsstellen selbst bei vorsichtiger Schätzung dem Haushalt des Landes Berlin durch ihre Tätigkeit jährlich 10,4 Millionen Euro einsparen, bei realistischer Schätzung sogar gut 14,7 Millionen Euro. Berücksichtigt wurden u.a. Einspareffekte durch Erhalt bzw. Wiedererlangung der Erwerbstätigkeit Ratsuchender und durch nicht anfallende Verfahrenskosten aufgrund erfolgreicher außergerichtlicher Einigungsversuche. Damit konnten noch längst nicht alle Einspareffekte berücksichtigt werden; andernfalls, so die Studie, wäre sogar „ein wesentlich höherer Einspareffekt nachzuweisen“.

---

#### **Regierungsfractionen betonen die Bedeutung der Schuldnerberatung**

Die sozialpolitischen Sprecherinnen der die Fachtagung mit veranstaltenden Regierungsfractionen im Berliner Abgeordnetenhaus, Ülker Radziwill (SPD) und Dr. Steffi Schulze (PDS) betonten ebenso wie die Senatorin für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz, Dr. Heidi Knake-Werner (PDS) die Bedeutung der Schuldner- und Insolvenzberatungsstellen. „Es macht Sinn, in Schuldnerberatung zu investieren, anstatt soziale Folgekosten zu produzieren“ hob die Senatorin in ihrem Grußwort hervor. Sie nehme die solide durchgerechneten Zahlen der Evaluation gern mit. Frau Radziwill betonte, dass Schuldnerberatung dem Land Berlin helfe, Kosten zu sparen und bat die Landesarbeitsgemeinschaft darzulegen, wie viele zusätzliche Beratungskapazität erforderlich wäre, um die aufgrund fehlenden Personals unvertretbar langen Wartezeiten für die Betroffenen abzubauen. Die verbraucherpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion, Jutta Hertlein, wies darauf hin, dass kompetente Beratung Verschuldungssituationen verhindern kann, die sonst oft in Straftaten mit erheblichen Folgekosten münden.

Frau Dr. Schulze und Frau Radziwill erklärten ferner, mit einer parlamentarischen Anfrage die Ergebnisse der Evaluation sowie eine bessere Finanzierung der Schuldnerberatungsstellen zum Thema machen zu wollen.

Die Fachtagung ging ebenfalls auf die ungesicherte Beratung für (ehemalige) Selbstständige ein. Auch hier erbrachte die Evaluation ein deutliches Ergebnis: Allein die Beratung von überschuldeten Selbstständigen in den gemeinnützigen Berliner Schuldner- und Insolvenzberatungsstellen bewirkt jährliche Einspareffekte von mindestens 1,6 Mio. € Nachdem der Senat bisher die Finanzierung eines umfassenden Beratungsangebotes für diesen Personenkreis von den Ergebnissen der Evaluation abhängig gemacht hatte, fordert die Landesarbeitsgemeinschaft Schuldner- und Insolvenzberatung Berlin e.V. nun ein entschlossenes Handeln – nicht zuletzt auch zum Wohl des Landeshaushalts!